2011

Bibliothek Rangsdorf

Von Dipl. Bibliothekarin
Petra Siegert, Leiterin der
Öffentlichen Bibliothek
Rangsdorf

Rangsdorf

Bibliothekskonzept 2011 – der Öffentlichen Bibliothek Rangsdorf
Erstellt im Rahmen des Projektes „Zukunftskonzepte für Öffentliche Bibliotheken“ Entwicklung moderner Zukunftskonzepte für kommunale Bibliotheken in Brandenburg

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

Warum eine Bibliothekskonzeption? S. 3
Vision für die Bibliothek Rangsdorf S. 4

2. Umfeldanalyse

2.1. Geographische Lage, Mobilität S. 5
2.2. Struktur / Stellung S. 5
2.3. Standort Bibliothek S. 6
2.4. Sozio-ökomische Struktur S. 8
2.4.1. Bevölkerungsstruktur S. 8
2.4.2. Branchen- und Wirtschaftsstruktur S. 9
2.4.3. Tourismus S. 10
2.4.4. Bildungsstruktur, Kindertagesstätten, Schule S. 11
2.4.5. Alteneinrichtungen S. 11
2.4.6. Kultur- und Freizeitangebote S. 12
2.5. Zukünftige Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung S. 13

3. Beschreibung der Problemlagen für das Aufgabenfeld S. 15
3.1. Mangelnde Lesekompetenz bei Kindern und JugendlichenS. 15
3.2. Informationsflut und digitale Spaltung S. 16
3.3. Demografischer Wandel - lebenslanges Lernen S. 17

4. Auftrag und Aufgabenprofil der Öffentlichen Bibliothek Rangsdorf S. 19

5. Zielgruppen der Bibliothek S. 21
5.1. Zielgruppen nach Sinus-Milieu-Studie S. 22

6. Konkrete messbare Ziele S. 24

7. Kooperationen und Partnerschaften S. 29

8. Kommunikationsformen S. 31

9. Bedeutung moderner Technik und Ausstattung S. 32

10. Ressourcengrundsätze S. 33
10.1. Einnahmequellen S. 33
10.2. Ausgaben der Bibliothek S. 34
10.3. Personelle Ressourcen S. 34

11. Organisations- und Führungsgrundsätze S. 35

12. Erfolgskontrolle S. 36

13. Sach- und Worterklärungen S. 37

14. Literaturverzeichnis S. 38

1. Einleitung

Die vorliegende Bibliothekskonzeption wurde im Rahmen eines landesweiten Fortbildungsprojektes in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. – Landesverband Brandenburg, der ekz bibliotheksservice GmbH Reutlingen und dem Praxisinstitut Organisations- und Personalentwicklung in Bremen, unter der Moderation und Begleitung von Herrn Dipl. Sozialwissenschaftler Meinhard Motzko und der Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken im Land Brandenburg entwickelt.
Einundzwanzig Bibliotheken aus Brandenburg, unterschiedlicher Größe, nahmen an den Workshops teil.

„Lernende Bibliotheken sind erfolgreiche Bibliotheken“

Ziel dieses Projektes ist es, für jede Bibliothek ein individuelles Konzept zu erstellen, das für die kommenden fünf Jahre die Bibliotheksarbeit maßgeblich bestimmen wird. Bisher versuchten viele Bibliotheken möglichst Angebote für alle Interessen und Bevölkerungsschichten bereit zu stellen. Mit immer knapper werdenden Mitteln, sich ständig ändernden Mediengewohnheiten und Kundenwünschen sowie der engen personellen Ausstattung war es aber nie möglich, allen gerecht zu werden.

Das Ziel dieses Konzeptes ist die Ausrichtung der Arbeit auf konkrete Zielgruppen unter Beachtung der aktuellen gesellschaftlichen Problemlagen. Ziele, Maßnahmen und Zielgruppen werden festgelegt, bei Dienstleistungen und Angeboten werden Prioritäten gesetzt.
Für die Erfolgskontrolle werden regelmäßige Evaluationen festgelegt.
Die inhaltliche und qualitative Ausrichtung der Arbeit basiert auf der Grundlage einer Bedarfs- und Umfeldanalyse.

Unsere Konzeption geht von Planungssicherheit aus und ist auf der Basis konstant bleibender bzw. steigender finanzieller Ressourcen erstellt.

Unsere Konzeption bringt Klarheit und Transparenz über die inhaltliche Ausrichtung der Bibliothek Rangsdorf sowohl nach innen für die Mitarbeiterinnen der Bibliothek, der Verwaltung und der Kommunalpolitik als auch nach außen für die Bevölkerung, den Steuerzahler.
Die Bibliothekskonzeption sollte regelmäßig modifiziert werden und der aktuellen Situation angepasst werden und ist für eine qualitätsvolle Arbeit der Öffentlichen Bibliothek Rangsdorf unerlässlich.

Die Bibliothek vertritt, neben der intensiven Leseförderung, weiterhin den Anspruch, allen Bürgern freien Zugang zu Informationen, Wissen und persönlicher Weiterbildung zu ermöglichen.
Da die Ansprüche aber ständig wachsen und die knappen Ressourcen wirksam einzusetzen sind, ist es unbedingt notwendig, Ziele und Aufgabenschwerpunkte zu definieren, um effektive Arbeit leisten zu können.
Mit diesem Konzept legt die Bibliothek nun einen Vorschlag zur verbindlichen Auftragsbeschreibung vor und bittet die Entscheidungsgremien der Gemeinde Rangsdorf um kritische Diskussion und abschließende Beschlussfassung.

Visionen

- Die Bibliothek Rangsdorf erreicht 2015 über 90 % der Grundschülerinnen und - schüler
- und bietet konzeptionelle Angebote zur Leseförderung sowie zur Erlangung von Medienkompetenz an. Die Bibliothek wird damit gemeinsam mit den Schulen zum unverzichtbaren Faktor Bildung in Rangsdorf
- Die Bibliothek Rangsdorf begreift sich als Familienbibliothek und bietet insbesondere jungen Familien mit Kindern einen ausreichenden (2 Medien/Einwohner) attraktiven aktuellen Bestand, moderne interaktive Serviceleistungen und zum Verweilen anregende ansprechende Räumlichkeiten (auch in der Zweigstelle Groß Machnow)
- Die Ausstattung der Bibliothek Rangsdorf und ihrer Zweigstelle Groß Machnow mit Personal ist ausreichend, um einen geregelten Publikumsverkehr, Angebote zur Leseförderung und Serviceleistungen für alle im Gemeindegebiet Rangsdorf lebenden Menschen in ausreichenden Maße zu gewährleisten.
- Abschaffung der Gebühren zur Nutzung des Internets, um der im Grundgesetz enthaltenen Forderung nach freiem Zugang der Bürger zu Informationen, nachkommen zu können.
- Die Finanzierung der Bibliothek ist abgesichert, da jeder Gemeindevertreter in Rangsdorf weiß,

  „Bibliotheken rechnen sich nicht, aber sie zahlen sich aus!“[1]

  Es ist wahr, dass Bibliotheken zwar Ausgaben, aber kaum Einnahmen haben – der Zuwachs an Bildung, an Bürgersinn, an Demokratiefähigkeit lässt sich leider schlecht in Haushaltspläne einarbeiten.

[1] Leitslogan des Deutschen Bibliotheksverbandes DBV. In: Fuhlrott, Rolf (2006): „Neues für Bibliotheken – Neues in Bibliotheken“, S. 43.

2. Umfeldanalyse

2.1. Geographische Lage, Verkehrslage und Mobilität

Die Gemeinde Rangsdorf liegt im Bundesland Brandenburg im Landkreis Teltow-Fläming, südlich der Bundeshauptstadt Berlin.

Rangsdorf erweist sich ganz besonders durch die Nähe zu Berlin (ca. 15 km), erreichbar über die gut ausgebaute Bundesstraße B 96, über den direkten BAB Anschluss A 10 auf den südlichen Berliner Ring oder halbstündlich mit der Regionalbahn als günstig gelegener Wohnort und Magnet für zahlreiche Gäste.

Der zukünftige Großflughafen Schönefeld ist in 30 Minuten gut erreichbar. Die Nähe zum Flughafen stellt ein wichtiges Entscheidungskriterium für Unternehmen und Privatpersonen bei Ansiedlungsfragen dar. Das Profil als Wohnstandort der Gemeinde gilt es in Zukunft zu stärken, um sich in der Flughafenumfeldregion erfolgreich zu behaupten.
Als attraktiven Wohnstandort wird die Gemeinde die innerörtliche Erreichbarkeit der Ortslagen durch niveaufreie Bahnübergänge verbessern. Diesbezüglich sind zwei Bahnübergänge geplant. Der Ortsteil Rangsdorf ist ein Endort. Die Regionalbahn wird in Rangsdorf stark frequentiert. Die 2881 Auspendler sowie die 1702 Einpendler nutzen hauptsächlich die Bahn.[2]
Diese große Mobilität zeigt sich auch in dem hohen Anteil an KFZ-Zulassungen.
Per 30.9.2010 sind in Rangsdorf 7480 KFZ-Zulassungen registriert.[3] Der Arbeitsort Berlin gewinnt für Pendler weiter an Attraktivität. Vor allem Pendlerverflechtungen zwischen Berlin und Brandenburg haben sich 2009 erneut intensiviert. Eine Rolle spielen dabei die hauptstädtischen Suburbanisierungsprozesse von Bevölkerung und Betrieben. Viele Berliner haben ihren Wohnsitz nach Rangsdorf verlegt, aber arbeiten weiter in Berlin.
71 Prozent aller Brandenburger Auspendler bzw. 176.800 Personen arbeiteten mitte 2009 in Berlin. Aber auch Potsdam und der neue Flughafen BBI in Schönefeld sowie Rolls Roys in Dahlewitz bilden Arbeitsschwerpunkte für Rangsdorfer.
Nur die Samstagsöffnungszeiten ermöglichen diesen Auspendlern die regelmäßige Nutzung der Bibliothek Rangsdorf. Äußerst wichtig ist daher die Realisierung der geplanten Rückgabekästen in den neuen Gebäuden für die Bibliothek Rangsdorf und die Zweigstelle Groß Machnow.

2.2. Struktur/ Stellung

[2] Daten entnommen aus: Pendlerbericht, Berlin/ Brandenburg, Abrufbar unter: http://doku.iab.de/regional/BB/2009/regional_bb_0509.pdf.
[3] Daten ermittelt: Straßenverkehrsamt Teltow-Fläming, Sitz Zossen (telefonische Auskunft).

Die Gemeinde Rangsdorf wurde nach den Kommunalwahlen im Oktober 2003 im Rahmen der Gemeindegebietsreform im Land Brandenburg aus den ehemaligen amtsangehörigen Gemeinden Rangsdorf und Groß Machnow gebildet. Klein Kienitz, ehemalig bewohnter Gemeindeteil von Rangsdorf, erhielt im Juni 2004 Ortsteilstatus.
Dem hauptamtlichen Bürgermeister sind, neben den direkt Unterstellten, drei Sachgebietsleiter unterstellt. Die öffentliche Bibliothek ist der Sachgebietsleiterin des Ordnungs- und Sozialamtes unterstellt. Den Ortsteilen Groß Machnow und Klein Kienitz stehen jeweils ein von den Bürgern gewählter Ortsbürgermeister vor.
In den politischen Entscheidungsgremien ist der Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales der erste Ansprechpartner für die Bibliothek.

2.3 Standort Bibliothek

Die Öffentliche Bibliothek Rangsdorf ist eine Einrichtung der Gemeinde Rangsdorf und leistet mit ihrem aktuellen und kundenorientierten Medien- und Veranstaltungsangebot einen wesentlichen Beitrag zur Bildung und zur kulturellen Grundversorgung der Gemeinde Rangsdorf.

Im Jahr 2000 ist die Öffentliche Bibliothek Rangsdorf in ein neu erbautes Gebäude in die Seebadallee 45 gezogen.

Der Bereich um die Seebadallee als traditionelle zentrale Achse des Ortes Rangsdorf soll mit dem Hintergrund, ein innerörtlich, zentral gelegenes Versorgungsangebot für Besucherinnen und Besucher sowie Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten, gestärkt werden.

Die Seebadallee wurde 2009 ausgebaut und es wurden zusätzlich Parktaschen geschaffen. Trotzdem reichen die Parkmöglichkeiten nicht und die Parkflächen der Bibliothek werden oft fremd genutzt.

Die wöchentliche Öffnungszeit der Bibliothek beträgt 23 Stunden, die auf 5 Tage verteilt sind.

Montag: 10:00 - 16:00 Uhr

Dienstag: 12:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: 10:00 – 16:00 Uhr

Freitag: 10:00 – 12:00 Uhr

Samstag: 9:00 – 12:00 Uhr

Die Zweigstelle Groß Machnow hat wöchentlich 8 Stunden geöffnet.

Mittwoch: 14:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag: 10:00 – 12:00 und 14:00 – 16:00 Uhr

Virtuell sind beide Bibliotheken täglich 24 Stunden erreichbar. Der Bestand ist in einem Online-Katalog recherchierbar. Darüber hinaus ist für Bibliotheksbenutzer auch eine eigenständige Kontenverwaltung mit den Möglichkeiten zur Verlängerung sowie zur Vorbestellung von Medien möglich.

Besonders stark frequentiert ist der Samstag. Seit der Gemeindegebietsreform 2003 fungiert die Bibliothek in Groß Machnow als Zweigbibliothek. Sie ist an zwei Tagen in der Woche für je vier Stunden geöffnet. Die Zweigstelle gewinnt zu nehmend an Bedeutung, seitdem im Ortsteil Groß Machnow 2009 aus der Zweigstelle der Grundschule Rangsdorf eine eigenständige Grundschule entstand.

Da die Gemeinde Rangsdorf durch eine Bahnlinie und damit auch durch eine Schranke getrennt ist, besuchen immer mehr Rangsdorfer jenseits der Schranke die Zweigstellenbibliothek. Noch 2011 wird die Zweigstelle in größere Räume auf das Grundschulgelände ziehen. Spätestens dann muss über eine Erweiterung der Öffnungszeiten nachgedacht werden.

In der Zweigstelle stehen den Benutzern ca. 7000 Medien zur Verfügung. Durch die virtuelle Vernetzung beider Standorte stehen den Bibliotheksbesuchern insgesamt 23.000 Medien zur Verfügung.

Abgabe der Medien ist in beiden Bibliotheken möglich unabhängig vom Ausleihort. Die Bibliothek Rangsdorf verzeichnet jährlich über 61.000 Entleihungen und 2356 Leser nutzen das Medienangebot beider Bibliotheken.

Internetplätze, Opac und Web-Opac bereichern das Serviceangebot.

Eine sehr gute Zusammenarbeit wird mit allen Kita´s und Schulen der Gemeinde, auf Wunsch durch Kooperationsverträge fundamentiert, gepflegt.

In Rangsdorf verteilen sich 16.000 Medien auf 186 m² über 2 Etagen. Leider ist die obere Etage nur über eine Treppe erreichbar.

Die Räume sind zu eng für eine ausreichende ansprechende Präsentation der Medien und die Bibliothek kann durch die begrenzten Räumlichkeiten nicht die gewünschte Verweildauer der Besucher erreichen.

Insgesamt verzeichnen beide Bibliotheken über 20.000 Besucher jährlich.

Die Bibliothek verfügt zurzeit über eine Diplom-Bibliothekarin (0,75-Stelle) und über zwei Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (je 0,70-Stelle), eine geringfügig Beschäftigte (5h/Woche) sowie eine Reinigungskraft (5h/Woche).

2.4. Sozio – ökonomische Struktur

2.4.1. Bevölkerungsstruktur

Rangsdorf hatte per 31.12.2009 - 10.332 Einwohner. Davon leben 1.287 (12,5%) Einwohner in Groß Machnow, 156 (1,5%) Einwohner in Klein Kienitz und 8.889 in Rangsdorf.

Der durchschnittliche Einwohnerzuwachs pro Jahr liegt bei ca. 200 Neubürgern. Am 31.12.2009 waren 17,5% der Einwohner jünger als 20 Jahre und 22% jünger als 25 Jahre. In der Gemeinde Rangsdorf leben 204 Ausländer aus 43 Nationen. Der Hauptanteil kommt aus dem Vereinigten Königreich Großbritannien, gefolgt von Polen.

Die Gemeinde Rangsdorf ermittelt nicht, wie viele Deutsche mit Migrationshintergrund in Rangsdorf leben.
Nimmt man die allgemeingültige grobe Faustformel zur Hilfe (Ausländerzahl x Faktor 2 = Migrantenzahl), dann dürfte die Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund in Rangsdorf 408 betragen.
Das Durchschnittsalter lag 2008 in Rangsdorf bei 43,2 Jahren. Es wird voraussichtlich 2025 bei 47,3 Jahren liegen.[4]

Die Bibliothek Rangsdorf stellt einen kleinen englisch–sprachigen, ständig aktualisierten Bestand (220 Medien) bereit, der gut entliehen wird.
Bei französisch- und polnisch sprachigen Medien ist die Nachfrage eher gering.

Die Steuereinnahmen pro Einwohner lagen 2008 bei 632,1 €.
Die Gemeinde Rangsdorf gehört zu den „Suburbanen Wohnorten“ mit hohen Wachstumserwartungen (Demographie Typ 2). Diese Gemeinden zeichnen sich durch eine sehr dynamische Bevölkerungsentwicklung aus. Suburbane Gemeinden dieses Clusters profitieren von ihrer räumlichen Nähe zu den sich positiv ent-

[4] Alle bis hier aufgeführten Daten entstammen dem Einwohnermeldeamt der Gemeinde Rangsdorf.

wickelnden Wirtschaftszentren der Großstädte, hier insbesondere zu Berlin und zukünftig zur neuen Flughafenregion Berlin-Brandenburg.

Der Wanderungsgewinn bei den Familien, d.h. bei den unter 18- jährigen und den 30 bis 49-jährigen, liegt in diesen Gemeinden deutlich über allen anderen Clustern.

Der Wanderungsgewinn in diesen Altersgruppen sowie ca. 100 Geburten pro Jahr bestätigt die Zielgruppenwahl in Punkt 5 der Bibliothek.

Indikatoren des Politikfeldes "Soziale Lage" für Rangsdorf 2008

Indikatoren	*Rangsdorf*	Teltow−Fläming, Landkreis	Brandenburg
Bevölkerungszahl 2008	***10.190***	162.073	2.522.493
Anteil Wohnungen in Ein-/ Zweifamilien-	**76,3**	54,0	48,4
Anteil Einpersonen−Haushalte (%)	***38,9***	35,3	36,4
Anteil Ausländer−Haushalte (%)	***2,5***	1,8	2,3
Anteil Haushalte mit Kindern (%)	***28,4***	31,5	30,0
Kaufkraft (Euro)	***36.739,6***	34.128,6	34.170,1
Anteil Haushalte mit geringem Einkommen (%)	***14,6***	15,1	15,0
Anteil Haushalte mit hohem Einkommen (%)	***16,9***	14,8	14,8
Arbeitslosenanteil − gesamt (%)	***7,6***	13,2	16,7
Arbeitslosenanteil − Ausländer (%)	***8,7***	31,3	38,5
Arbeitslosenanteil − unter 25−Jährige (%)	***9,0***	13,7	16,2
Anteil der Langzeitarbeitslosen − gesamt (%)	***2,3***	4,7	5,0
Anteil der Langzeitarbeitslosen − Ausländer (%)	***k.A.***	10,7	11,3
Kinderarmut (%)	***7,8***	18,7	23,2
Jugendarmut (%)	***6,3***	14,3	19,2
Altersarmut (%)	***k.A.***	1,0	1,3
SGB II−Quote (%)	***5,5***	12,0	15,5

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit (siehe Erklärung Indikatoren), unzureichender Vergleichbarkeit wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000 im betreffenden Jahr!

Quelle: infas GEOdaten GmbH, Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

Abbildung 1: http://www.wegweiser-kommune.de/datenprognosen/kommunaledaten/KommunaleDaten.action

2.4.2. Branchen- und Wirtschaftsstruktur

Rangsdorf befindet sich in einer prosperierenden Region des Landkreises Teltow-Fläming. Gemäß den Zielen der Wirtschaftsförderung der Landesregierung Brandenburg zählt Rangsdorf zu den fünf Branchenschwerpunkten für den Bereich Logistik im Land Brandenburg, die im näheren Umfeld des neuen Flughafens BBI aufgrund ihrer Lagegunst vorrangig in diesem Kompetenzfeld entwickelt werden sollen. Die Gemeinde Rangsdorf hat daraufhin auch in ihren Zielvorstellungen als

übergeordnetes Entwicklungsziel den Ausbau zum Schwerpunktort für Logistik festgesetzt.

Insgesamt sind in Rangsdorf 876 Gewerbsbetriebe angesiedelt. Davon sind 186 gewerbesteuerpflichtig. Die Gemeinde Rangsdorf verfügt über 3 Gewerbegebiete, zwei Gewerbegebiete liegen im Ortsteil Groß Machnow und sind zu 100% ausgelastet, ein drittes in Rangsdorf ist zu 30% belegt.

Auf den gewerblichen Flächen in der Gemeinde Rangsdorf haben insgesamt 105 Unternehmen mit 1.080 Arbeitsplätzen ihren Standort. Mit der Errichtung des Einkaufszentrums Südring – Center entstanden etwa 600 Arbeitsplätze. Zu den großen Arbeitgebern in der Gemeinde gehören neben dem Südring-Center u.a. die Firmen Bär & Ollenroth (Fachgroßhandel für Haustechnik) und Conergy (Systemanbieter im Bereich regenerativen Energien).

Insgesamt gibt es derzeit 2.435 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gemeinde. Damit werden etwa die Hälfte der Arbeitsplätze (1.080 von 2.435) von Betrieben in den Gewerbegebieten bereitgestellt.

In Rangsdorf gibt es zurzeit 3.873 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (Stand 2008).

Zunehmend gewinnt die Gemeinde als Arbeitsort für die Nachbargemeinden bzw. die Brandenburger Umgebung durchaus an Bedeutung.

Derzeit bestehen zwischen der Bibliothek und diesen Betrieben keine Kontakte. Zu Geschäften und Kleingewerbe Innerorts bestehen gute Kontakte über Werbung bis zum punktuellen Sponsoring. Die Bibliothek als weicher Standortfaktor ist für Handel und Gewerbe im Ortskern auch ein gern gesehener Frequenzbringer.[5]

2.4.3. Tourismus

Die Gemeinde Rangsdorf liegt südlich Berlins in einer von der letzten Eiszeit geprägten Landschaft. Durch die Ablagerungen der schmelzenden Gletscher entstand die Teltow Hochfläche mit einer Seenkette. Seit dieser Zeit prägt der 300 Hektar große Rangsdorfer See, der gleichzeitig ein beliebtes Ausflugziel ist, das Bild der Region. Aber auch die anderen naturräumlichen Qualitäten, wie der Notte-Niederung und mehreren Naturschutzgebieten locken viele Gäste nach Rangsdorf. Einerseits die Nähe zu Berlin andererseits die Nähe zur Fläming-Skate bieten viele Möglichkeiten der Naherholung für die Gäste Rangsdorfs. Zunehmend werden zu den Tagesgästen und den Bungalowbesitzern (Saisonbenutzer) wieder mehr Übernachtungen verzeichnet.

[5] Alle aufgeführten Daten in diesem Unterkapitel entstammen: Dem Flächennutzungsplan Gemeinde Rangsdorf, Neuaufstellung, Vorentwurf 2010. Abrufbar unter:
http://www.rangsdorf.de/Gemeindevertreter/2010_12_21_Entwurf_Flaechennutzungsplan_Gemeinde_Rangsdorf_Neuaufstellung.pdf.

Urlauber und auch Sommergäste (Bungalowbesitzer) nutzen gern das Angebot der Bibliothek in Form von Saisonkarten für 5 Monate und Tageskarten.
Zwischen Bibliothek und Tourismusbüro besteht eine sehr gute Zusammenarbeit.[6]

2.4.4. Bildungsstruktur, Kindertagesstätten, Schulen

Rangsdorf verfügt über sechs Kindertagesstätten (eine Siebente ist im Bau), davon liegt eine im Ortsteil Groß Machnow, über zwei Horte, auch hier ist ein Hort in Groß Machnow.

Die Zahl der Tagespflegepersonen in Rangsdorf schwankt zwischen 4 und 6. Derzeit werden 37 Kinder in der Tagespflege betreut. Die Tagesmütter besuchen die Bibliothek.
Eine Grundschule liegt in Rangsdorf, eine in Groß Machnow. Rangsdorf verfügt über eine Oberschule, ein Kreisgymnasium und ein Privatgymnasium sowie eine private Oberschule.

Mit allen Kindertagesstätten bestehen Kooperationsvereinbarungen. Regelmäßige Bibliotheksbesuche und die Ausleihe von „Blockbeständen“ (Rucksackbibliothek) zu bestimmten Themen erfolgen ganzjährig.

2010 wurde erstmals eine Elternversammlung der Vorschulkinder in die Bibliothek verlegt. Nach einer Bibliothekseinführung konnten die Eltern ihre Kinder in der Bibliothek anmelden. Das soll künftig ausgebaut werden.

Mit den beiden Grundschulen wurden ebenfalls Kooperationsverträge abgeschlossen. Hier besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit.

Kontinuierliche Bibliotheksbesuche im Klassenverband zu Einführungen oder Veranstaltungen zu bestimmten Themen, wie Märchen, Buchvorstellungen oder Vorlesewettbewerbe sind die Regel.

Die Klassen der weiterführenden Schulen besuchen die Bibliothek nur sporadisch.

Die Bibliothek möchte ab dem kommenden Schuljahr erreichen, dass jede 7. Klasse zu einer Bibliothekseinführung kommt.

Der in diesem Jahr erstmals initiierte Sommerleseclub (SLC) soll auch Schüler der siebenten Klassen zum Lesen animieren.

2.4.5. Alteneinrichtungen

Rangsdorf verfügt über ein Altenpflegeheim, ein DRK Pflegeheim und eine Alten-Tagespflege.

Jüngere mobile Bewohner des DRK Pflegeheimes sind angemeldete Leser und besuchen die Bibliothek.

[6] Vgl. hierzu auch: http://www.rangsdorf.de.

Direkte Kooperationen zwischen der Bibliothek und den Senioreneinrichtungen gibt es nicht.
Haben die Senioren den Wunsch die Bibliothek zu besuchen, ermöglicht ihnen das Pflegepersonal das gern, in Absprache mit der Bibliothek auch außerhalb der Öffnungszeiten.
Der Bestand der Bibliothek Rangsdorf umfasst auch Literatur zur Altenpflege bzw. zur Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich sowie didaktisch unterhaltendes Material, wie Spiele u.a. für die Senioren. Diese Medien werden speziell von jenen Einrichtungen frequentiert.

2.4.6. Kultur- und Freizeitangebote

An der Seebadallee in Sichtweite der evangelischen Kirche befindet sich der Kunsthof, der unter anderem eine Kunstwerkstatt, ein China-Restaurant, ein Fotostudio und die Galerie »Kunstflügel« der Künstlerinnen-Gemeinschaft GEDOK versammelt. Zudem entdecken (nicht nur) Potsdam-Freunde am Zugang je ein großes Modell der Garnisonkirche und des Schlosses Sanssouci.

Am Westende der Seebadallee hat man den Rangsdorfer See erreicht. Er ist das größte Binnengewässer am Ort, der in seinem Wappen neben einer Kiefer passend drei Fische führt. Aufgrund der geringen Tiefe und Durchflussmenge des großen Sees war zwar zeitweilig die Wasserqualität bedenklich, andererseits eignet sich der See deshalb wie kaum ein anderer zum Eissegeln. Wer noch nie eissegelte, kann sich im Eissegelmuseum informieren. Es befindet sich im Seebad-Casino-Komplex.

Um den Rangsdorfer See führt einer der drei Rangsdorfer Wanderwege in einem großen Rund durch Jühnsdorf. Allerdings berührt er die Ufer des Sees kaum, da dieser größtenteils gesperrt und geschützt ist. Es handelt sich um ein wichtiges Aufenthaltsgebiet für Zugvögel; vor allem das Westufer ist schilfbewachsen, und die Uferniederungen sind feucht und sumpfig.

Folgt man vom Westende des Dorfangers der Birkenallee, ist in einem Kreis weiteres Nass zu entdecken: Kanäle und eine Handvoll kleiner Brücken prägen das Wohngebiet Klein-Venedig an der Kurparkallee und den nach Seebädern wie Zinnowitz benannten Nachbarstraßen.

In Verlängerung der Birkenallee führt die Stauffenbergallee an das Tor eines Grundstücks, das als Reichssportflughafen Rangsdorf und Werksflugplatz der Bücker-Werke diente. Rangsdorf zog als Sportflughafen vor den Toren der Hauptstadt Berlin viele Gäste an, auch Prominente. Elli Beinhorn, die durch ihre Fernflüge berühmt gewordene Fliegerin, und ihr Mann, der bekannte Rennfahrer Bernd Rosemeyer, wie auch Schauspieler Heinz Rühmann und andere verkehrten hier.

Beate Köstlin lernte hier als Deutschlands erste Stuntpilotin ihren Mann Hans-Jürgen Uhse kennen. Beate Uhse wohnte bis Kriegsende in Rangsdorf.
Rangsdorf ist eine grüne Gemeinde und besonders bei den Naturfreunden beliebt. So erstaunt es nicht, dass viele der über 50 Vereine im Bereich Sport und Natur aktiv sind.

Aber auch der Kulturverein, mit Geschichtswerkstatt, Theaterwerkstatt u.a. sowie die Gedok bereichern das kulturelle Leben des Ortes. In den Werkstätten des Kulturvereins können sich die Rangsdorfer aktiv einbringen.
Da beide Vereine regelmäßig Abendveranstaltungen und Lesungen anbieten, beschränkt sich das Veranstaltungsangebot der Bibliothek weitgehend auf die Kindergruppen.

Rangsdorf und der Ortsteil Groß Machnow verfügen jeweils über einen gut frequentierten Jugendclub.
Die Zusammenarbeit zwischen den Jugendclubs und der Bibliothek beschränkt sich zurzeit nur auf gegenseitige Information und Werbung.

Mit der Eröffnung des Hauses des Projektes „Familie im Zentrum“ (FIZ) des DRK im Mai 2008 werden spezielle Betreuungs- und Beratungsangebote in der Gemeinde in Zukunft vorgehalten. Insbesondere werden hier Kinderkurse mit Bewegung, Sport und Musik angeboten. Jung und Alt können das Haus nutzen.

2.5. Zukünftige Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung

Eine wichtige Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Rangsdorf ist das Leitbild der Hauptstadtregion Berlin – Brandenburg, das unter dem Ziel „Stärken stärken “ insbesondere auf die Entwicklung der Potenziale innerhalb der Region abzielt.
Die Position der Gesamtgemeinde in der Region Berlin – Brandenburg ist unter den veränderten Rahmenbedingungen (Flughafen BBI) neu zu definieren. Ziel der Gemeinde Rangsdorf ist, durch die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes die zukünftige Entwicklung der Gemeinde zu gestalten und der Entwicklung neuer Trends und Prognosen anzupassen.

Dazu gehören:

- Positionierung der Gemeinde Rangsdorf als attraktiven Wohn- und Gewerbestandort sowie als Naherholungsort in der Hauptstadtregion Berlin – Brandenburg,
- Sicherung eines kompakten Siedlungsbildes und Erhalt der Siedlungsteile in ihrem bestehenden Umfang,
- Ausbau des Logistikstandortes Rangsdorf,
- Sicherung der Infrastruktur für die Bevölkerung

Die Konzeption „Schulentwicklungsplanung“, die Konzeption „Kindertagesstätten-entwicklungsplanung“ sowie ein umfangreiches Straßenbauprogramm und die „Straßen- und Wegenetzplanung“ der Gemeinde Rangsdorf liegen bereits vor. Im Vorverfahren, bzw. im Abstimmungsprozess befindet sich zurzeit die „Kultur – Begegnungs- und Sportstättenkonzeption“.
Die Bibliothek Rangsdorf mit ihrer speziellen Ausrichtung auf die Leseförderung und Medienkompetenz der Bürgerinnen und Bürger wird als Bildungseinrichtung aber auch als Informations – und Kommunikationszentrum dahingehend berücksichtigt, dass 2012 die Rangsdorfer Bibliothek mit in das neu errichtete Rathaus einziehen wird. Aber auch die Zweigstelle Groß Machnow wird noch 2011 in größeren Räumen im sanierten Gutshaus von Groß Machnow, in unmittelbarer Nähe der Grundschule ein neues Domizil finden.[7]

Abbildung 2: zukünftiges Rathaus mit Bibliotheksräumen. Entwurf von Architekt T. Soltkahn – Soltkahn AG – berlin und brandenburg – www.soltkahn.de für die Gemeinde Rangsdorf im Kreis Teltow Fläming – Land Brandenburg.

Abbildung 3: Gutshaus Groß Machnow. Sanierungsarbeiten, neue Bibliotheksräume für Zweigstelle der Bibliothek Rangsdorf in Groß Machnow.

[7] Alle aufgeführten Daten in diesem Unterkapitel entstammen ebenfalls: Dem Flächennutzungsplan Gemeinde Rangsdorf, Neuaufstellung, Vorentwurf 2010. Abrufbar unter: http://www.rangsdorf.de/Gemeindevertreter/2010_12_21_Entwurf_Flaechennutzungsplan_Gemeinde_Rangsdorf_Neuaufstellung.pdf.

3. Beschreibung der Problemlagen für das Aufgabenfeld

3.1 Mangelnde Lesekompetenz bei Kindern und Jugendlichen

„Die ersten Jahre sind entscheidend“ titelt die MAZ vom 7. Oktober 2010. In der Linguistik-Studie heißt es, „ Wer Kinder immer nur da abholen will, wo sie sind, erreicht am Ende, dass sie Bleiben, wo sie waren.“[8]
1972 ließ der Germanist Steinig 250 Viertklässler Aufsätze schreiben. 30 Jahre später wiederholte er den Versuch – das Ergebnis: 2002 haben die orthographischen Fehler um 77 % zugenommen, inhaltlich sind die Texte dafür ansprechender.
Selbstständiges Lernen und Kreativität prägen heute den Unterricht. Doch je offener und unsystematischer Schreiben und Lesen in der Schule vermittelt wird, desto häufiger müssen Eltern ihren Kindern die Regelhaftigkeit der Sprache zu Hause vermitteln.
Eine Aufgabe, die bildungsferne Familien überfordert. Kinder aus bildungsnahen Familien sind von Anfang an im Vorteil. Sie sammeln schon vor der Einschulung Schreiberfahrung, kennen Buchstaben und Leserichtung.
„Jedes 5. Kind in Brandenburg hat vor der Einschulung Sprachprobleme.“[9]
In Rangsdorf ist es jedes 10 Kind.
In der Koalitionsvereinbarung für die vierte Legislaturperiode haben die Regierungsfraktionen vereinbart, dass ein Jahr vor der Einschulung der Sprachstand aller Kinder untersucht werden soll. Erklärtes Ziel war und ist es, das alle Kinder beim Schuleintritt über hinreichende sprachliche Voraussetzungen verfügen, die ihnen einen erfolgreichen weiteren Bildungsverlauf ermöglichen.
37 % aller Kinder in Deutschland bekommen niemals vorgelesen – weder im Elternhaus, noch im Kindergarten oder in der Grundschule. Das geht aus der bundesweiten Studie „Vorlesen im Kindergarten 2008“ hervor. Leider bekommen nur acht Prozent der Kinder von ihren Vätern vorgelesen. Schade für die schwer zu erreichende Zielgruppe Jungen, gerade hier sind Vorlese-Väter wichtige Vorbilder.

Abbildung 4: Bibliotheksbenutzer, beispielhafter Vorlese-Vater, Bibliothek Groß Machnow

Trotz Verbesserungen gegenüber 2007 weist die neuste PISA – Studie von 2009 einen Rückstand deutscher Schüler beim Lesen um 1 Schuljahr gegenüber den Spitzenländern auf.

[8] Märkische Allgemeine Zeitung, MAZspezial, Donnerstag, den 07.10.2010: „Die ersten Jahre sind entscheidend. – Bildung. Linguistik-Studie: Die deutschen Grundschulen integrierten vor 30 Jahren Kinder bildungsferner Familien besser als heute“, Artikel von: Wozniak, Nathalie, V2.
[9] Abrufbar unter: http://www.ipage24.com/deutschland/nachrichten/308129/jedes-f%C3%BCnfte-vorschulkind-hat-sprachprobleme, Rubrik Nachrichten, vom 05.05.2010.

Fast 20% der 15jährigen und bei den Jungen fast 25% können nicht ausreichend lesen und rechnen.

Auch weiterhin bleibt der Schulabschluss der Schlüssel zum Erfolg. In Deutschland hängt er so stark wie in keinem anderen Land von der jeweiligen sozialen Herkunft der Jugendlichen ab.
Ungebrochen ist der geschlechtsspezifische Trend beim Thema Bildung: Wie sich bereits zu Beginn dieses Jahrzehnts gezeigt hatte, haben junge Frauen ihre männlichen Altersgenossen bei der Schulbildung überholt.
Die Beherrschung von Lesetechnik und Rechtschreibung ist eine Grundvoraussetzung zur demokratischen Teilhabe.

Die Bibliothek bietet zur Lösung des Problems:

- Sprachförderung durch Veranstaltungen beginnend in den Kitas, Einführung des Bibliotheksprojektes „ Ich bin BibFit – Bibliotheksführerschein für Vorschüler“, Weiterführung des Projektes „Medienrucksack“ zu bestimmten Themen in den Kindereinrichtungen
- Lesen als Basisbildung – Sprach- und Leseförderung aus einer Hand durch attraktive unkonventionelle Veranstaltungen, die möglichst mehrere Sinne anregen
- Ein aktuelles attraktives hochwertiges Medienangebot für Kinder und Jugendliche, insbesondere auch für Jungen – Spaß am Lesen setzt Freiwilligkeit voraus
- Fortführung des Projektes „BibFit – Der Lesekompass für die 1. und 2. Klasse“, Teilnahme am „Sommerleseclub“

DIE TECHNIK DES LESENLERNENS VERMITTELT DIE SCHULE, FÜR DIE STÄNDIGE ÜBUNG DES LESENS IST DIE BIBLIOTHEK DIE BESTE WAHL MIT IHREN VIELFÄLTIGEN ANGEBOTEN.

3.2. Informationsflut und digitale Spaltung

Studien haben ergeben, dass noch immer 30% der deutschen Bevölkerung „offline“ sind, das heißt, ein Drittel der Menschen hat keinen eigenen Internetzugang.
Im Land Brandenburg waren im Jahr 2008 sogar nur 60,4% der privaten Haushalte mit
Internetanschlüssen ausgestattet. Das bedeutet, dass nicht alle Menschen die Chancen der digitalen Gesellschaft gleichermaßen wahrnehmen können. Daraus ergeben sich zwangsläufig Informationsdefizite und mangelnde Kompetenz im Umgang mit neuen Medien. Es entwickeln sich so genannte „digitale Außenseiter“.
Demzufolge ergeben sich zwei Problemfelder:

1. Digitale Spaltung der Gesellschaft
2. Digitale Spaltung zwischen den Generationen

Das Durchschnittsalter der „Offliner“ beträgt 62,4 Jahre, sie sind „digitale Außenseiter“.
Das Duchschnittsalter der „Onliner“ liegt bei 30,5 Jahren, sie sind die „digitale Avantgarde“.
Aufgabe der Politik ist es, jede Form der digitalen Spaltung der Bevölkerung zu verhindern. Allen Menschen den Zugang zum Internet zu erleichtern, muss dabei ein zentrales Anliegen sein.
„Der kompetente Umgang mit dem Internet ist zu einer Schlüsselqualifikation für alle Bürger geworden …“[10]
Wir leben im Computerzeitalter, in einer unübersichtlichen Welt der Informationen, in der nicht nur Orthographie und Lesekompetenz sondern auch Medienkompetenz entscheidend für den sozialen Aufstieg sind.
Bezeichnend ist, dass in den Gruppen der „Digitalen Avantgarde“ und der „Digitalen Profis“ das Bildungsniveau und die Einkommensverhältnisse am höchsten sind. Was auch auf beruflichen Erfolg schließen lässt.

Die Bibliothek bietet zur Lösung des Problems:

- öffentlicher Zugang zu allen Informationen und Wissensquellen unabhängig vom Trägermedium
- Beratung, Anleitung und Begleitung der „Digitalen Außenseiter“, um das Medium Internet optimal zu nutzen
- Hilfe bei der Entwicklung von Suchstrategien, Identifikation von Informationsquellen und Nutzung von Datenbanken – erlangen von Informationskompetenz
- Bereitstellung kostenfreier, technisch hochwertiger Internetplätze

Die Bibliothek Rangsdorf stellt zurzeit den einzigen öffentlichen Internetzugang im Gemeindegebiet bereit und ist der einzige Informationsanbieter ohne kommerzielle Interessen für alle Bevölkerungsschichten.

3.3. Demografischer Wandel – lebenslanges Lernen

Das statistische Bundesamt hat berechnet, das bis zum Jahr 2050 die Bevölkerung in Deutschland um ca. sieben Millionen Menschen auf 75 Millionen sinken wird.
Mit dieser demografischen Entwicklung und dem fortschreitenden Strukturwandel wird sich unsere Gesellschaft deutlich verändern.

---

[10] Siehe Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Abrufbar unter: http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Technologie-und-Innovation/Digitale-Welt/Digitale-Gesellschaft/internet-erfahren,did=374018.html?view=renderPrint.

Die Gemeinde Rangsdorf gehört zu den „Suburbanen Wohnorten mit hohen Wachstumserwartungen“.[11] Aber gerade in diesem Cluster gibt es eine große Bandbreite möglicher Entwicklungen.
Das Durchschnittsalter in Rangsdorf lag 2008 bei 43,2 Jahren, 2025 wird es auf 47,3 Jahre prognostiziert.
Der Jugendquotient lag 2008 bei 30,5 und wird voraussichtlich 2025 bei 28,6 liegen.
Obwohl Rangsdorf für Familien sehr attraktiv ist und die Bevölkerungsentwicklung der vergangenen 7 Jahre bei 18,8% lag wird die Entwicklung von vielen singulären aktuellen Ereignissen (z.B. BBI, Flugrouten) stark beeinflusst.
Die Vorhersage von Entwicklungstendenzen gestaltet sich für die Gemeinde schwierig.

Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt diesen Gemeinden im Demographietyp 2:
„Es ist daher besonders für die suburbanen Wohnorte mit heute noch hohen Wachstumserwartungen von elementarer Bedeutung alle an der Kommunalentwicklung Beteiligten für künftige demographische Entwicklungen zu sensibilisieren.“[12]
In ihren Aufgabenbereichen wird die Bibliothek mit dem Konzept dieser Forderung nachkommen. Anfang 2010 waren 17,5% der Einwohner Rangsdorfs unter 20 Jahre, 22% jünger als 25 Jahre.
Zurzeit sieht die Bibliothek ihre Hauptzielgruppe in den Kindern. Aber zur Lesekompetenz gehört auch die Vorbildwirkung, die gesamte Familie. Die Bibliothek bietet Familienfreundlichkeit und die Möglichkeiten für den persönlichen Bildungsprozess, für die Weiterbildung.
Das Bildungsniveau ist von zentraler Bedeutung für die Lebensumstände des Einzelnen sowie spätere gesellschaftliche Chancen.
Die Bibliothek gehört zu der kleinen Zahl der weichen Standortfaktoren in Rangsdorf. Oft entscheiden gerade diese Faktoren in welcher Region Menschen zukünftig leben wollen. Kultur und Bildung gehören heute zur Lebensqualität.

Die Bibliothek bietet zur Lösung des Problems:

- Die Bibliothek hebt die Attraktivität des Wohnstandortes, ist Kommunikationszentrum zwischen Alt und Jung, Neuzugezogenen und Alteingesessenen
- Ist Maßnahme zur Kinder- und Familienfreundlichkeit
- bietet allen Besuchern die Möglichkeit der Wissensanreicherung (lebenslanges Lernen)
- stellt Literatur auch über die Fernleihe (weltweit) zur Verfügung
- reagiert in ihrer Arbeit flexibel auf Entwicklungsveränderungen (Modifizierung des Konzepts)

[11] Vgl. http://www.wegweiser-kommune.de/datenprognosen/kommunaledaten/KommunaleDaten.actio, Stichwort Demographie, Demographietyp 2.
[12] Ebenda.

4. Auftrag und Aufgabenprofil der Öffentlichen Bibliothek Rangsdorf

Es fehlt in Deutschland ein Bibliotheksgesetz, dass die rechtliche Situation der öffentlichen Bibliotheken eindeutig regelt.
Die Bundesländer diskutieren intensiv über die Einführung von Bibliotheksgesetzen, lediglich Thüringen, Sachsen-Anhalt und Hessen haben sich bisher zur Einführung eines Bibliotheksgesetzes auf Landesebene entschlossen.
Auftragsgrundlagen für die öffentliche Bibliothek lassen sich aus verschiedenen Quellen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene finden.

1. Manifest der UNESCO – Öffentliche Bibliothek
   „Dieses Manifest bekundet die Überzeugung der UNESCO, dass die Öffentliche Bibliothek eine lebendige Kraft für Bildung, Kultur und Information und ein wesentliches Handlungselement für die Förderung von Frieden und geistiger Ausgewogenheit im Denken von Männern und Frauen darstellt. Die UNESCO fordert deshalb nationale und lokale Regierungen auf, die Entwicklung von Öffentlichen Bibliotheken zu unterstützen und sich dabei aktiv zu engagieren.“[13]

2. Die Verfassung des Landes Brandenburg schreibt im 6. Abschnitt, Artikel 29 das Recht auf Bildung fest.

   Absatz 1: „ Jeder hat das Recht auf Bildung.“

   Absatz 3: „Jeder hat das Recht auf gleichen Zugang zu den öffentlichen Bildungseinrichtungen, unabhängig von seiner wirtschaftlichen und sozialen Lage und seiner politischen Überzeugung. Begabte, sozial Benachteiligte und Menschen mit Behinderungen sind besonders zu fördern.“

   Artikel 33, Absatz 1: „Die Weiterbildung von Erwachsenen ist durch das Land, die Gemeinden und die Gemeindeverbände zu fördern.“[14]

3. Enquetekommission „ Kultur in Deutschland“

   „1.Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern, Aufgaben und Finanzierung der öffentlichen Bibliotheken in Bibliotheksgesetzen zu regeln. Öf-

[13] IFLA/ UNESCO/ Manifest der öffentlichen Bibliotheken (1994): Abrufbar unter: http://archive.ifla.org/VII/s8/unesco/germ.htm.
[14] Verfassung des Landes Brandenburgs von 1992, Abschnitt 6: Bildung, Wissenschaft, Kunst und Sport, Art. 29. Recht auf Bildung, Absatz 3.

fentliche Bibliotheken sollen keine freiwillige Aufgabe sein, sondern eine Pflichtaufgabe werden …“[15]
„4. Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern, Bibliotheken in ihre Bildungskonzepte einzubinden. Mit einer Kooperation zwischen Schulen, Vorschulen, Kindergärten und anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen können […] Synergieeffekte erzielt werden.“[16]

„In den deutschen Bibliotheken steckt viel Potenzial. Werden sie mit einem klaren Auftrag, fördernden Rahmenbedingungen und ausreichenden Mitteln versehen, können sie ihren Beitrag zur erforderlichen leistungsorientierten Bildungsinfrastruktur vervielfachen.“[17]

In der „Benutzungs- und Entgeltordnung für die Bibliothek in der Gemeinde Rangsdorf“ heißt es:

§ 1 „Die Öffentliche Bibliothek ist eine öffentliche Einrichtung der Gemeinde Rangsdorf. Sie dient gemeinnützigen Zwecken, ist kommunales Eigentum und wird durch öffentliche Mittel an den Standorten in Rangsdorf, Seebadallee 45 und Dorfstraße 15c im Ortsteil Groß Machnow unterhalten.“
„Jedermann ist im Rahmen dieser Benutzungs- und Entgeltordnung berechtigt, die Bibliothek zu nutzen.“[18]

Auch die Produktbeschreibung Bibliothek ist sehr allgemein gehalten und daher soll das Aufgabenprofil der Bibliothek, basierend auf den Ergebnissen der Umfeldanalyse und der vorliegenden Problemlagen, konkretisiert und ergänzt werden.

Informationsfreiheit

Die Bibliothek Rangsdorf sichert das Grundrecht auf freien Informationszugang und bietet Dienstleistungen im Rahmen der Informations- und Wissensversorgung der Gemeinde.

Leseförderung

Die Bibliothek ist aktiver Bildungspartner der Kitas und Schulen sowie der Eltern in Rangsdorf.
Durch gezielte Aktionen und Veranstaltungen wird die Lust am Lesen geweckt und damit die Schlüsselqualifikation „Lesen“ verbessert.
Ein aktueller ansprechender Medienbestand stärkt die Lesekompetenz.

---

[15] Deutscher Bundestag (Hrsg.): Kultur in Deutschland. Schlussbericht der Enquete Kommission „Kultur in Deutschland“, Drucksache 16/7000 vom 11.12.2007 (S. 512). Hier siehe: Öffentliche Bibliotheken (S. 132, Auszug), http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/070/1607000.pdf.
[16] Ebenda, S. 132.
[17] Europäische Kommission: „Herausforderung für die europäische Informationsgesellschaft ab 2005“, abrufbar unter: http://www.bideutschland.de/download/file/politik_europa/EuropInformationsgesellschaft.pdf.
[18] Benutzungs- und Entgeltordnung für die Öffentliche Bibliothek in der Gemeinde Rangsdorf, vom 09.06.2004, §1, S. 1.

Recherche- und Medienkompetenz

Die Bibliothek Rangsdorf leistet mit der Bereitstellung technisch hochwertiger Internetplätze, die kostenfrei genutzt werden können, einen wesentlichen Beitrag zur Verhinderung der digitalen Spaltung der Gesellschaft und Chancengleichheit für alle Bürger.
Beratung und Hilfe erhöht die Internetkompetenz. Anleitung zur Entwicklung von Suchstrategien und Nutzung von Datenbanken schafft Recherchekompetenz.

Kulturelles Informationszentrum

Die Bibliothek ist ein kultureller Treffpunkt in Rangsdorf. Mit ihren medienübergreifenden Angeboten (Bibliotheksführungen, Lesungen, Ausstellungen, Vorträgen u.a.) trägt sie wesentlich zur Lebensqualität der Bevölkerung bei.
Die räumlichen Gegebenheiten bieten eine hohe Aufenthaltsqualität und laden zu einer längeren Verweildauer ein.

5. Zielgruppen der Bibliothek

„Bildungsbürger gehen in Theater, Schüler gehen in die Schule, Fußballer auf den Sportplatz. In die Bibliothek gehen alle. Alte und Junge, Professorinnen und Verkäuferinnen, Vielverdiener und Hartz IV-Empfänger, Muslime und Christen. Wer in die Bibliothek geht, kann sich als Teil einer Gesellschaft fühlen …“[19]
Die Bibliothek Rangsdorf ist eine öffentliche, kommunale Einrichtung, somit für jeden zugänglich und jeder ist willkommen!
Jedoch haben sich aus den vorangegangenen Untersuchungen und Überlegungen Kernzielgruppen abgezeichnet, die eine besondere Berücksichtigung in der Bibliotheksarbeit benötigen.

→ Kindergarten-, Vorschulkinder und ihre Eltern
Frühkindliche Sprachförderung durch Entwicklung von (Vor)Lesefreude

→ Grundschüler und ihre Eltern
Leseförderung, Entwicklung von Lesekompetenz

→ Menschen mit geringem Einkommen

[19] Hrsg. Von der BID – Bibliothek & Information Deutschland: „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“, Berlin 2009, S. 1.

Teilhabe an der Wissensgesellschaft mit der Möglichkeit des lebenslangen Lernens

5.1. Zielgruppen nach Sinus–Milieu-Studie

Sinus Soziovision hat in mehr als zwei Jahrzehnten sozialwissenschaftlicher Forschung das Modell der Sinus-Milieus entwickelt. Die Zielgruppenbestimmung von Sinus Soziovision orientiert sich an der Lebenswettanalyse unserer Gesellschaft. Die Sinus-Milieus gruppieren Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung und Lebensweise ähneln.

Entsprechend dem neuen Sinus-Modell 2010, bei dem verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen berücksichtigt wurden, unterscheidet man vier Milieutypen, denen zehn Milieus angehören.

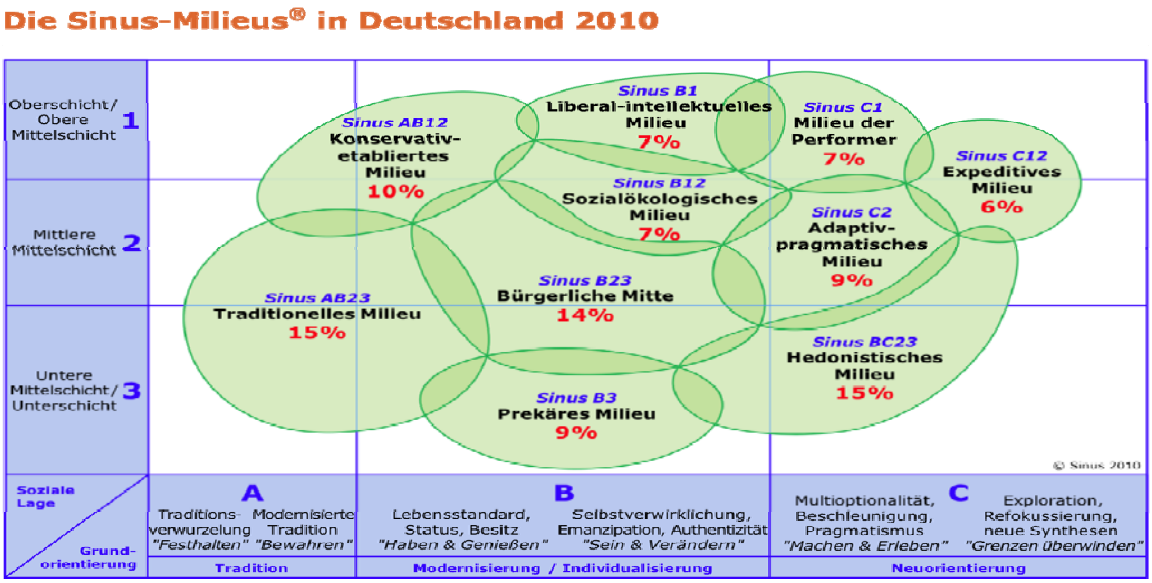

Abbildung 5: Sinus-Milieu-Studie 2010, http://www.wib-potsdam.de/uploads/SinusMilieusUpdate_2010.pdf, S. 9.

Gesellschaftliche Leitmilieus Typ 1

- Liberal-intellektuelles Milieu - Aufgeklärte Bildungselite mit liberaler Grundhaltung und vielfältigen intellektuellen Interessen
  30 - 50 Jahre

- Adaptiv-pragmatisches Milieu - mobile, zielstrebige junge Mitte (Flexibilität und Sicherheit)

bis 30 Jahre

- Performer - effizienzorientierte Leistungselite mit stilistischem Avantgarde-Anspruch bis 30 Jahre
- Sozialökologisches Milieu - idealistisch, konsumkritisch mit ökologischen und sozialen Gewissen 30 – 50 Jahre

Traditionelle Milieus Typ 2

- Konservativ-etabliertes Milieu - klassisches Establishment, Verantwortungs- und Erfolgsethik, Exklusivitäts- und Führungsansprüche über 60 Jahre
- Traditionelles Milieu - Sicherheit und Ordnung liebende Kriegs- und Nachkriegsgeneration über 65 Jahre

Mainstream Milieus Typ 3

- Bürgerliche Mitte - bürgerlich, leistungs- und anpassungsbereit, streben nach beruflicher und sozialer Etablierung 30 - 50 Jahre
- Prekäres Milieu - Teilhabe und Orientierung suchende Unterschicht, geringe Aufstiegsperspektiven, Rückzug ins eigene soziale Umfeld 30 - 60 Jahre
- Hedonistisches Milieu - spaßorientierte moderne Unterschicht und untere Mittelschicht bis 30 Jahre
- Expeditives Milieu - individualistisch geprägte digitale Avantgarde bis 30 Jahre

Bei der Neudefinition der sozialen Milieus in Deutschland haben Wissenschaftler teils Beunruhigendes herausgefunden. So schreibt die MAZ vom 14.10.10 „Die Gesellschaft drifte auseinander. Reiche werden reicher, Arme ärmer.

Flaig: Die klassische deutsche Mittelstandsgesellschaft gibt es so bald nicht mehr. Diese Entwicklung und die sie begleitenden Abstiegsängste sind weitgehend unstrittig. Unterschiedlich wird jedoch bewertet wie schnell die Mitte erodiert.“[20]
Aber auch eine schleichende Auflösung der klassischen Familienstrukturen wird beobachtet und durch die sich ausbreitenden Informationstechnologien würden Ältere und bildungsferne Menschen zunehmend überfordert und ausgegrenzt.

Für Rangsdorf liegen keine Auswertungen nach den Sinus-Milieus vor. Basierend auf den Ergebnissen der Umfeldanalyse, Einkommensstruktur, Steuereinnahmen, Kaufkraft und Kitabeiträge können nur Vermutungen angestellt werden.
Auch in Rangsdorf sind alle Milieus vertreten. Ein großer Teil der Bevölkerung kommt jedoch aus mittleren bzw. hohen sozialen Lagen. Sie sind anspruchsvoll, bildungsorientiert und um eine gute Ausbildung ihrer Kinder bemüht.
Die Bibliothek Rangsdorf ist bestrebt mittels bildungsstarken Angeboten (Leseförderung, Ausbau von Medienkompetenz etc.) niemanden zurück zu lassen.

6. Konkrete messbare Ziele

Nach der Herausarbeitung der Zielgruppen der Bibliothek Rangsdorf wurden messbare Ziele von den Mitarbeiterinnen diskutiert.
Neben Altbewährtem wurden neue Maßnahmen auf ihre Machbarkeit und Effizienz untersucht.

Abschließend wird festgestellt, dass die im Folgenden dargestellten Maßnahmen und Ziele nur erreicht werden können, wenn die personelle und finanzielle Ausstattung der Bibliothek weiterhin so gegeben bzw. erhöht wird.

In den nachfolgenden Tabellen sind die neuen Maßnahmen farblich unterlegt.

[20] Märkische Allgemeine Zeitung, MAZspezial, Meinung und Analyse. Donnerstag, den 14.10.2010: „Die Mitte franst aus. – Soziologie: Wissenschaftler haben die sozialen Milieus in Deutschland neu definiert – und teils Beunruhigendes herausgefunden“, Artikel von Lohmar, Henry, S. V2.

Aufgabe	Ziel	Zielgruppe	Maßnahme	Überwachung des Erfolgs-/Messindikator
Frühkindliche Lese- und Sprachförderung	50% der jungen Familien nutzen das Angebot der Bibliothek	Junge Familien	„Lesestart“: Bei Anmeldung eines Neugeborenen bekommen Familien einen Gutschein für 1 Jahr kostenfreie Bibliotheksnutzung	Anzahl der eingelösten Gutscheine in der Zielgruppe
	100% aller Gruppen der Kitas besuchen mindestens einmal im Jahr die Bibliothek	alle Kitas der Gemeinde	a)bestehende Kooperationsvereinbarungen mit Kitas durch Themenangebote aufwerten b)Erarbeitung Veranstaltungsflyer für Kita-Bereich c) zusätzlicher Erwerb und Ausleihe von Themenrucksäcken (unterschiedliche Medien zu einem bestimmten Thema)	a) Besuche der Gruppen statistisch erfassen b) Verteilung von Flyern c) Veranstaltungsstatistik d) Zählung der Blockausleihen und ausgeliehen Rucksack/Gruppe e) In Zusammenarbeit mit den Kitas Auswirkungen in den Sprachstandserhebungen erfassen
Lesemotivation erzeugen Spielerisch den Umgang mit Büchern und Bibliotheken erlernen	90% aller Vorschulkinder besuchen mindestens 3 Veranstaltungen zur spielerischen Bibliothekseinführung	Kinder im letzten Kita-Jahr	Bibliotheksprojekt „Ich bin BibFit“ „Bibliotheksführerschein“ für Vorschüler berechtigt im Sommer vor der Einschulung zum Bibliotheksausweis	Veranstaltungsstatistik, Neuanmeldungen in der Altersgruppe in dieser Zeit

Aufgabe	Ziel	Zielgruppen	Maßnahmen	Überwachung des Erfolgs-/Messindikator
Leseförderung durch Spaß am Lesen und durch Vergnügen am Bibliotheksbesuch	100% aller Schüler der 1. - 3. Klasse haben einen Bibliotheksausweis. Alle 1. - 2. Klassen besuchen die Bibliothek mindestens dreimal im Klassenverband. Alle 3. – 6. Klassen besuchen die Bibliothek mindestens einmal im Klassenverband	Grundschule 1. - 6. Klasse	a) Kooperationsvereinbarungen mit Veranstaltungsangeboten Bibliothekseinführungen und Themenveranstaltungen für die Grundschule b) Begleitung, Vorbereitung und Durchführung der Vorlesewettbewerbe (6. Klasse) c) “BibFit“ (1. – 2. Klasse) d) gezielter altersorientierter Bestandsaufbau (20% Erneuerung/Jahr) e) Autoren/Künstlerprogramme für Grundschüler in der Bibliothek	a)Veranstaltungsstatistik b) Statistik, Öffentlichkeitsarbeit, Presseartikel c) Bestandsstatistik d) Statistik der angemeldeten Benutzer in der Altersgruppe
Lese- und Rechercheförderung durch Bibliotheksbesuch	- Ende 5. Klasse, 6. und 7. Klasse zusätzliche Veranstaltung zum „Sommerleseclub“ - Alle 7. Klassen besuchen die Bibliothek	5., 6. und 7. Klasse 7. Klassen Oberschule und Gym-	Durchführung „Sommerleseclub“ Unkonventionelle Bibliothekseinführung auf hohem techni-	Zählen der Teilnehmerscheine Anmeldungen

	mindestens einmal im Klassenverband	nasium	schen Niveau/ Power Point, Beamer	
Aufgabe	**Ziel**	**Zielgruppen**	**Maßnahmen**	**Überwachung des Erfolgs-/Messindikator**
Bekanntheitsgrad der Bibliothek im Gemeindegebiet	Steigerung der Besucherzahl um 20% im Jahr	Einwohner , besonders junge Familien mit Kindern	a) monatliche Neuerwerbungsliste im Lokalanzeiger b) Presse-Info über Aktivitäten und Rangsdorf-TV nutzen c) Werbung auf Stoffbeutel / Verkauf d) Homepage besser pflegen und erweitern e) Erstellen eines Faltblattes zur Benutzung der Bibliothek in deutscher und englischer Sprache	a – e) Leserstatistik d) Statistik Besuch Homepage
	50% der Neubürger melden sich als Leser an	Neubürger	Gutscheine für Neubürger (bisher über Wellcometicket der Gemeinde, wenn keine Neuauflage – solitärer Bibliotheksgutschein)	Statistik Anmeldungen mit Gutscheinen

Aufgabe	Ziel	Zielgruppe	Maßnahme	Überwachung des Erfolgs-/ Messindikator
Erreichbarkeit der Bibliothek verbessern	Neue Leser gewinnen 8%	Berufstätige mit langen Arbeitszeiten, Auspendler, Familien, Schüler-Auspendler	a) Offensive Werbung für Online-Angebot (Verlängerungen, Vorbestellungen, Neuerscheinungen über Online-Katalog b) Rückgabemöglichkeit außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek c) Installation von Rückgabesystemen an beiden neuen Bibliotheksstandorten	a) Statistik Online – Katalog b) Zählung der Rückgaben außerhalb der Öffnungszeiten c) Leserstatistik Berufstätige Neuanmeldungen
Überwindung der digitalen Spaltung der Gesellschaft	Freier Zugang ins Netz	Schüler, Menschen außerhalb des Berufslebens, Urlauber	Bereitstellung von insgesamt 5 Internetplätzen (davon 2 in der Zweigstelle) auf hohem technischen Niveau Abschaffung der Internetnutzungsgebühr	Zählung der Internetnutzung

7. Kooperationen und Partnerschaften

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft liegt in der Kooperation und Vernetzung. Durch die Bildung von Netzwerken bzw. Verbünden und Kooperationen lassen sich Synergieeffekte hinsichtlich des Medien- und Dienstleistungsangebots von Bibliotheken erzielen.
In den kommenden Jahren werden Kooperationen, Partnerschaft und Vernetzung eine immer stärkere Rolle spielen.

Örtliche Ebene

Kooperationspartner	**Form der Zusammenarbeit**
Kindertagesstätten der Gemeinde	Kooperationsvertrag – regelmäßige Treffen in Kita und Bibliothek, Leitertagung
Horteinrichtungen der Gemeinde	Kooperationsvertrag – regelmäßige Absprachen, Leitertagung
Grundschulen der Gemeinde	Kooperationsvertrag – regelmäßige Zusammenkünfte mit Fachlehrern und Direktorinnen
Oberschule Rangsdorf Kreisgymnasium Seeschule Privat-Gymnasium Private Oberschule	Kooperationsverträge werden angestrebt z.Z. nur sporadische Zusammenarbeit über die Fachlehrer
Geschwister-Scholl-Buchhandlung Zossen	Sommerleseclub Medienkauf Werbung

Regionale Ebene

Kooperationspartner	**Form der Zusammenarbeit**
Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken im Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam	*Landesfachstelle* Die Bibliothek Rangsdorf wird in ihrer Arbeit durch die Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken im Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam unterstützt, nutzt deren fachliche Beratung zu allen Belangen des öffentlichen Bibliothekswesens und nimmt an ihren Fortbildungsveranstaltungen teil.
Verbund der öffentlichen Bibliotheken des Landes Brandenburg (VOEB)	*Verbund* Die Bibliothek Rangsdorf verzeichnet ihre Medienbestände aktuell im (VOEB). Sie trägt auf diese Weise dazu bei, dass der Medienbestand der öffentlichen Bibliotheken flächendeckend nachgewiesen werden kann. Der VOEB des Landes Brandenburg ist ein Subverbund des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin – Brandenburg (KOBV). Die genannten Voraussetzungen ermöglichen der Bibliothek über den eigenen Bestand hinaus Medien im Auftrag ihrer Nutzer aus anderen Bibliotheken zu beschaffen.
Kreismedienzentrum Teltow-Fläming	Kreisleihverkehr Arbeitsberatungen auf Kreisebene Gemeinsame Projekte z.B.“Lange Nacht der Bibliotheken im TF“
„Friedrich–Bödecker–Kreis“ im Land Brandenburg	Autorenlesungen
Literatur-Kollegium Brandenburg e.V.	Autorenlesungen

Bibliotheken des KreisesTeltow-Fläming	Interner Leihverkehr Werbung Veranstaltungen

8. Kommunikationsformen

Gemeinde Rangsdorf Verwaltung Entscheidungsträger	Jährlicher Bericht über die Arbeit der Bibliothek Jährlicher Informationsbericht über die Platzierung beim BIX in den Räumen der Bibliothek vor dem Fachausschuss BIX-Pressekonferenz – Einladung – Bürgermeister, Sachgebietsleiterin, zuständige Sachbearbeiterin und alle Gemeindevertreter, regionale Presse 1x wöchentlich Abstimmung und Gespräch mit der Sachgebietsleiterin sowie der Sachbearbeiterin
Partner	Leitertagungen Kontaktpersonen und Kontaktlehrer Absprachen mit Fachkoordinatoren Flyer, Telefon, e-Mail, Web-Opac
Bibliotheksbesucher	Die Bibliothek ist virtuell ständig erreichbar. Bis auf Sonntag sind die Online-Dienste tagesaktuell – Verlängerungen, Vorbestellungen, Recherche E-Mails werden, außer Sonntag, innerhalb eines Tages beantwortet. Erwerbungswünsche werden erfasst, gesammelt und bei Relevanz realisiert. Geplant sind ein Beschwerdebriefkasten und monatliche Neuerwerbungslisten im „Allgemeinen Anzeiger“

Kundenfreundlichkeit und Service sind Voraussetzung im Umgang mit dem Bibliotheksbesucher.
Öffentlichkeitsarbeit hat eine große Bedeutung, nicht immer wird sie von der Bibliothek ausreichend genug genutzt. Das Problem „Öffentlichkeitsarbeit“ wird Schwerpunkt der kommenden Teamsitzungen sein und es wird eine gezieltere Aufgabenverteilung geben. Die Zusammenarbeit mit der Presse (MAZ, Blickpunkt, Wochenspiegel) läuft gut, mit dem Lokalsender „Rangsdorf TV“ hingegen gestaltet sie sich schwierig.
In den Veranstaltungskalender (online) der Gemeinde werden regelmäßig die Zuarbeiten der Bibliothek eingepflegt.

9. Bedeutung moderner Technik und Ausstattung

Im Jahr 2000 ist die Bibliothek in ein neues Gebäude in die Seebadallee 45 gezogen. 2001 wurde die Bibliothek komplett mit neuem Fachmobilar ausgestattet und seitdem ständig erweitert.
Leider ist die obere Etage nur über eine Treppe erreichbar. Es fehlen ein Veranstaltungsraum und ein Büro.
Daher wird die Bibliothek Rangsdorf im Frühjahr 2012 mit in das neue Rathaus ziehen.
Auch dort ist die Lage sehr verkehrsgünstig und die Bibliothek kann die Veranstaltungsräume der Gemeinde nutzen. Leider wird sich die Nutzfläche der Bibliothek nur geringfügig vergrößern. Ein Büro wird die Arbeit der Bibliotheksmitarbeiterinnen erleichtern. Im Rathaus kann der gesamte Bestand der Bibliothek barrierefrei genutzt werden.

Die Zweigstelle Groß Machnow wird noch 2011 in neue Räume ziehen, die in unmittelbarer Nähe zur Schule, wesentlich zentraler, liegen. Die Nutzfläche vergrößert sich hier erheblich und die Bibliothek nutzt die Schulaula für Veranstaltungen.
Groß Machnow wurde 2002 neu möbliert und wird in diesem Jahr erweitert.

Beide Bibliotheken verfügen über einen Opac, einen Web-Opac und sind miteinander vernetzt.
Die Zweigstelle bietet einen öffentlichen Internetzugang, die Bibliothek Rangsdorf drei.
Zurzeit sind die Internetzugänge noch kostenpflichtig, das sollte nach Beschluss der vorliegenden Konzeption geändert werden.

2012 müssen die Kunden-PC´s erneuert werden und ein Beamer soll angeschafft werden. Farb-Laserdrucker und –Kopierer sowie Faxgeräte gehören selbstverständlich zur Ausstattung. Die Bibliothek Rangsdorf sowie deren Zweigstelle Groß Machnow verzeichnen jährlich steigende Entleihungszahlen, daher ist anzunehmen, dass nach den Umzügen der Bibliotheken noch einmal ein sprunghafter Anstieg dieser Zahlen zu verzeichnen ist. Die steigende Quantität der Entleihungen geht jedoch auf Kosten der Qualität des Bibliotheksaufenthaltes. Bibliotheksnutzer müssen lange

Wartephasen an der Verbuchungstheke in Kauf nehmen und das Personal hat weniger Zeit für Auskunft und Beratung. Daher wäre es von Vorteil, längerfristig über die Einführung von RFID-Technik (Selbstverbuchungsanlage) nachzudenken. Dies gewährleistet auch die Persönlichkeitssphäre der Nutzer, da Medien, die Schlüsse auf Lebensprobleme ziehen lassen, anonym entliehen werden können.

Den virtuellen Besuchern der Bibliothek Rangsdorf mit ihrer Zweigstelle Groß Machnow stehen vielfältige Angebote zur Verfügung: neben Informationen zu Aktionen und Veranstaltungen der Bibliothek, die Verlängerung der Medien, Recherche des gesamten Bestandes und die Möglichkeit der Vorbestellungen.

Die Bibliothekssoftware wird von der Firma MSC Elektronische Bauelemente GmbH gewartet, die Wartung der Hardware obliegt dem Verantwortlichen der Gemeinde.

Für eine moderne, innovative Bibliothek, in einer Gemeinde mit hohem Pendleranteil, gewinnt die Bereitstellung digitaler Inhalte und Medien zunehmend an Bedeutung. Mit der Eröffnung einer Onleihe bieten die Öffentlichen Bibliotheken ihren registrierten Nutzern eine virtuelle Filiale, in der über das Internet digitale Medien wie E-Books, E-Audios (Hörbücher und digitale Musik), E-Videos etc. zeitlich befristet und kostenlos heruntergeladen („ausgeliehen“) werden können.
Dieses Bibliotheksangebot ist nur effizient und kostengünstig in einem Verbund unter Einbeziehung der Wirtschaft. Die öffentlichen Bibliotheken des Landkreises Teltow-Fläming wirken eng in einem kreisweiten Bibliothekensystem zusammen, daher arbeitet das Kreis- und Medienzentrum mit Unterstützung der Fachstelle an dem Projekt „Onleihe – Divibib-Verbund“

10. Ressourcengrundsätze

Schon Goethe sprach von der Bibliothek als „Capital, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet“
Aktuelle empirische Studien belegen, dass jeder in Bibliotheken investierte Euro der Kommune bis zu sechs Euro einbringt.[21]

10.1. Einnahmequellen

- Jahres-, Mahn-, Internet- und Benutzungsgebühren für DVD´s und Video´s
- Einnahmen aus Veranstaltungen
- Sponsoring
- Buchspenden
- Zeitschriftensponsoring
- teilweise Mischfinanzierung für Veranstaltungen

[21] Vgl. hierzu: Hobohm, H.-C.: Was sind Bibliotheken wert?, (01/2007), BUB – Forum Bibliothek und Information, S. 40.

Die Bibliothek als Bildungs- und Kultureinrichtung kann nie kostendeckend arbeiten – muss sie auch nicht – sie schafft Werte, die mit Geld nicht zu begleichen sind!

10.2. Ausgaben der Bibliothek

Die Bibliothek erhält von der Gemeinde ein im Haushaltsplan festgelegtes Budget.
Durch die Zuarbeit der Bibliothek zum Haushaltsplan kann die Bibliothek Rangsdorf die benötigten Mittel für das kommende Haushaltsjahr planen.
Das Budget beinhaltet Miete, Bewirtschaftung, Medienetat, Ausstattung u.a.
Die Bibliothek kann über die Verwendung der bereitgestellten Mittel im Budget selbständig entscheiden.
Gerade in finanziell schwierigen Zeiten sind wir alle darauf angewiesen, im Interesse der Sicherstellung der Qualität unserer Bibliothek sämtliche Möglichkeiten zu nutzen, mit denen wir die Effizienz steigern und die knappen Mittel möglichst wirkungsvoll einsetzen können.
Die Umsetzung von Leistungsvergleichen, Bibliotheksmarketing und Controlling führt zur optionalen Ressourcenausnutzung der Öffentlichen Bibliothek Rangsdorf.
Um die Verwendung der öffentlichen Mittel transparent und gut nachvollziehbar zu gestalten, wird die Bibliothek Rangsdorf auch weiterhin am Bibliotheksindex BIX teilnehmen.

Im Zusammenhang mit dem Umzug der Bibliotheken der Gemeinde Rangsdorf werden noch konkrete Finanzpläne vorgelegt.

10.3. Personelle Ressourcen

Neben einem attraktiven Medienbestand sind gut qualifizierte, hoch motivierte, kundenorientiert arbeitende Mitarbeiterinnen die wichtigste Basis für jede Bibliothek!
Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek Rangsdorf nehmen kontinuierlich an Fortbildungen teil.

Die Bibliothek ist mit einer Diplom-Bibliothekarin (30 Stunden) und zwei Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (je 28 Stunden) sowie einer geringfügig beschäftigten Diplom-Bibliothekarin (frühverrentet) mit 5 Stunden/Woche besetzt.
Im BIX-Vergleich liegt die Bibliothek Rangsdorf im Punkt Mitarbeiter je 1000 Einwohner nur knapp über dem Minimum.
Ein starker Anstieg der Entleihungs- und Besucherzahlen ist durch die Umzüge der Bibliothek Rangsdorf und ihrer Zweigstelle Groß Machnow zu erwarten, daraus resultierend, muss der Personalbestand ausgebaut werden.
Ein weiterer Aspekt für den Personalausbau sind die hier vorgeschlagenen Aufgabenschwerpunkte.

11. Organisations- und Führungsgrundsätze

Träger der öffentlichen Bibliothek Rangsdorf ist die Gemeinde Rangsdorf.
Die Bibliothek ist in die hierarchische Organisationsstruktur der Gemeindeverwaltung Rangsdorf eingebunden. Sie untersteht dem Ordnungs- und Sozialamt.
Die Kommunikation mit der Verwaltung orientiert sich am Bedarf und findet direkt mit den zuständigen Fachbereichen statt. Einmal pro Woche ist die Leiterin der Bibliothek in der Verwaltung.

Verwaltungsgliederungsplan der Gemeinde Rangsdorf

(Stand: 29.09.2010)

Bürgermeister
Klaus Rocher

direkt Unterstellte	Kämmerei	Ordnungs- und Sozialamt	Bauamt
Sekretariat des Bürgermeisters	Kämmerin	Leiterin Ordnungs- und Sozialamt	Leiterin Bauamt
Lohn u. Gehalt / Arbeitssicherheit	Haushaltswesen / Doppik 1	Kita-Angelegenheiten 1	Sekretariat des Bauamtes
Sitzungsdienst	Haushaltswesen / Doppik 2	Ruhender Verkehr	Bauleitplanung / Bauanträge
Hausmeister / Bote	Haushaltswesen / Doppik 3	Einwohnermeldewesen 1	Tiefbau / Straßenbaulastträger
Poststelle / Bote / Reinigung	Steuern 1	Einwohnermeldewesen 2	Hochbau
Administrator / Ausbildung Gemeindewahlleiter / Internet / Amtsblatt	Steuern 2 / Versicherungen	Standesamt / Standesbeamte	Erschließungs- u. Ausbaubeiträge
Informations- u. Tourismusbüro / Öffentlichkeitsarb. / Allg. Anzeiger	Kassenleiterin	Fundbüro / Brandschutz / Archiv Bibliotheken / Gewerbe	Grundstücksangel. / Wohnungsw. / Hausnummerierung
	Gemeindekasse	Gewerbe / Datenschutz	Umwelt / Bauhof / Baumfällungen / Straßenbeleuchtung / Winterdienst
	Vollstreckung / Vollstrecker	Ordnungswidrigkeiten / Sicherheit / Sondernutzung	Straßenreinigung / Winterdienst / Friedhofswesen / Spielplätze / Straßenbaulasttr.
		Schul- / Sportangelegenheiten	
		Kita-Angelegenh. 2 / Tagespflege / Jugendclub / Administrator 2	

Abbildung 6: abrufbar unter:
http://www.rangsdorf.de/Off__Einrichtungen/Gemeindeverwaltung%20Rangsdorf/Was%20Wo%20Erledigen/Gemeindeverwaltung%20Rangsdorf%20Verwaltungsgliederungsplan.html

Neben der bibliothekarischen Leitung und der Stellvertretung gibt es keine weiteren hierarchischen Untergliederungen.
Aufgrund der kleinen Teamgröße werden die meisten Aufgaben, bis auf einige schriftlich fixierte Schwerpunkte, von allen Mitarbeiterinnen durchgeführt.
Die Zusammenarbeit in der Bibliothek ist von Kollegialität, Transparenz, Mitbestimmung und Effizienz geprägt.
In der Bibliothek Rangsdorf herrscht eine Mischung aus kooperativem und partizipativem Führungsstil. Wesentliche Entscheidungen werden nach Möglichkeit im Team getroffen, kommt es zu keiner Einigung, entscheidet die Leiterin.
Einmal pro Jahr werden Mitarbeitergespräche geführt.

12. Erfolgskontrolle

Die regelmäßige Erfolgskontrolle ist erforderlich, um zu belegen, dass die Ziele erreicht wurden.
Zahlen und Fakten werden im Rahmen des Jahresberichtes geprüft und gegebenenfalls mit Vorjahren verglichen.
Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgt mit den Methoden und in den Zyklen, die in der o.a. Tabelle jeweils angegeben sind.
Dieses Bibliothekskonzept wird nach 5 Jahren überprüft und modifiziert.
Sollten zwischenzeitlich Einschnitte oder grundlegende Veränderungen erfolgen, ist eine frühere Aktualisierung erforderlich.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken
für die tatkräftige Unterstützung
bei Meinhard Motzko, Diplomwissenschaftler vom Praxisinstitut Bremen,
bei der Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken
im Brandenburgischen Landeshauptarchiv
sowie
bei meinen Arbeitskolleginnen für ihre Hilfe und ihr Verständnis.

13. Sach- und Worterklärungen

Anteil Ausländerhaushalte:
X % der Haushalte haben einen ausländischen Haushaltsvorstand.

Anteil Hochqualifizierter am Wohnort:
X % der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohner haben einen Hoch- bzw. Fachhochschulabschluss.

Anteil Langzeitarbeitslose:
X % der Erwerbspersonen sind langzeitarbeitslos (12 Monate oder länger).

Bibfit:

Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder bzw. der Lesekompass für die 1. und 2. Grundschulklasse.

Bibliotheksbesucher:
die erfolgten Besuche in der Bibliothek werden jahresweise erfasst. Ein Besucherzählgerät zählt die Personen, die die Bibliothek betreten.

GEDOK:
Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenvereine aller Kulturgattungen.

Haushalte mit geringem Einkommen:
X% der Haushalte verfügen über ein Gesamtnettoeinkommen unter 1.000 € (Bertelsmann)

Haushalte mit hohem Einkommen:
X% der Haushalte verfügen über ein Gesamtnettoeinkommen von mindestens 4.000 €

Jugendarmut:
X % der Jugendlichen von 15 – 17 Jahren erhalten Leistungen nach SGB II.

Kaufkraft:
Das durchschnittliche Gesamtnettoeinkommen eines Haushaltes beträgt X Euro.

Kinderarmut:
X % der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren erhalten Leistungen nach SGB II.

Medieneinheiten
Der Bestand einer Bibliothek wird in Medieneinheiten erfasst. Diese Einheit umfasst alle Exemplare unabhängig vom physischen Trägermedium bzw. der virtuellen Datenform.

Onleihe:
Die Onleihe ist ein neuartiges, digitales Angebot von Bibliotheken in Deutschland. Dieser Service ermöglicht den Bibliotheksbenutzern (Kunden) über die Homepage der Bibliothek digitale Medien aus dem Internet herunterzuladen. Dies können z. B. E-Books, elektronische

Zeitungen und Zeitschriften, Hörbücher, Musik aller Art, Filme sein. Die Vorteile dieses Angebots sind:

- Öffnungszeitenunabhängige Nutzung
- Kein zusätzlicher Raumbedarf nötig
- Keine technische Bearbeitung erforderlich
- Kein physischer Verschleiß der Medien (ohne Trägermedium)

Der Vertrieb der Onleihe erfolgt ausschließlich über die Firma DiVibib GmbH in Wiesbaden. (www.onleihe.net)

Opac

Online Public Access Catalogue – Öffentlicher Katalog

Pisa-Studie

Programm der OECD zur internationalen Bewertung von Schülerleistungen, um die Kompetenzen 15-Jähriger in den zentralen Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften zu ermitteln.

RFID-Technik

Mittels RFID (Radio Frequenz Identification) können Medien verbucht und gleichzeitig gesichert werden. Verbuchung und Deaktivierung der Medien erfolgen in einem Schritt. Mehrere Medien können gleichzeitig verbucht werden (Stapelverbuchung) und die aufwendige Kontrolle mehrteiliger Medien entfällt weitestgehend. Damit verkürzen sich die Wartezeiten der Kunden an der Theke. Der Einsatz von Selbstverbuchungsanlagen ist möglich. Innerhalb der Bibliothek verloren gegangene Medien können über RFID ausfindig gemacht werden.

SGB II-Quote:

X % der Bevölkerung unter 65 Jahren erhalten Leistungen nach SGB II

Steuereinnahmen pro Einwohner:

Die über die letzten vier Jahre gemittelten Steuereinnahmen einer Kommune betragen im Durchschnitt X Euro pro Einwohner.

14. Literaturverzeichnis

14.1 Periodika

Hobohm, H.-C.(Hrsg.): Was sind Bibliotheken wert?, (01/2007), BUB – Forum Bibliothek und Information.

Märkische Allgemeine Zeitung, MAZspezial, Donnerstag, den 07.10.2010: „Die ersten Jahre sind entscheidend. – Bildung. Linguistik-Studie: Die deutschen Grundschulen integrierten vor 30 Jahren Kinder bildungsferner Familien besser als heute“, Artikel von: Wozniak, Nathalie.

Märkische Allgemeine Zeitung, MAZspezial, Meinung und Analyse. Donnerstag, den 14.10.2010: „Die Mitte franst aus. – Soziologie: Wissenschaftler haben die sozialen Milieus in

Deutschland neu definiert – und teils Beunruhigendes herausgefunden“, Artikel von Lohmar, Henry.

14.2 Monographien und Sammelbände

BID – Bibliothek & Information Deutschland: „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“, Berlin 2009.

Fuhlrott, Rolf (Hrsg.): „Neues für Bibliotheken – Neues in Bibliotheken“, 2006.

14.3 Internetquellen

ARD/ZDF-ONLINESTUDIE. (2010). Media Perspektiven 7/8 2010.

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie:
http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Technologie-und-Innovation/Digitale-Welt/Digitale-Gesellschaft/internet-erfahren,did=374018.html?view=renderPrint.

Flächennutzungsplan Gemeinde Rangsdorf, Neuaufstellung, Vorentwurf 2010.
http://www.rangsdorf.de/Gemeindevertreter/2010_12_21_Entwurf_Flaechennutzungsplan_Gemeinde_Rangsdorf_Neuaufstellung.pdf.

Pendlerbericht, Berlin/ Brandenburg,
http://doku.iab.de/regional/BB/2009/regional_bb_0509.pdf.

PISA - INTERNATIONALE SCHULLEISTUNGSSTUDIE DER OECD. (2009):
http://www.oecd.org/document/20/0,3746,de_34968570_34968795_39648148_1_1_1_1,00.html.

SINUS-MILIEUS. (2009).
http://www.sinus-institut.de/uploads/tx_mpdownloadcenter/infoblatt_d_2009_01.pdf.

SINUS-MILIEUS IN DEUTSCHLAND. (2010).
http://www.sociovision.de/loesungen/sinus-milieus.html.

SINUS-MILIEUS IN DEUTSCHLAND. (2011).
http://www.sinus-institut.de.

STUDIE "LESEN IN DEUTSCHLAND 2008". (2008). Stiftung Lesen. Lesen in Deutschland - Projekte und Initiativen zur Leseförderung:
http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=863.

VORLESESTUDIE 2008. (17.11.2008). (Stiftung Lesen)
http://www.stiftunglesen.de/vorlesestudie-2008.

WEGWEISER KOMMUNE 1. (Bertelsmann Stiftung) Daten und Prognosen:
http://www.wegweiserkommune.de/datenprognosen/prognose/Prognose. action?thema=2&subthema=1&datenvergleich=3&gkz=12069304.

WEGWEISER KOMMUNE 2. (Bertelsmann Stiftung) Daten und Prognosen / Kommunale Daten: http://www.wegweiser-kommune.de/datenprognosen /kommunaledaten /KommunaleDaten.action.

http://www.rangsdorf.de

http://www.ipage24.com/deutschland/nachrichten/308129/jedes-f%C3%BCnfte-vorschulkind-hat-sprachprobleme, Rubrik Nachrichten, vom 05.05.2010.

http://www.wegweiser-kommune.de/datenprognosen/kommunaledaten/KommunaleDaten.actio.

http://archive.ifla.org/VII/s8/unesco/germ.htm.

http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/070/1607000.pdf.

http://www.bideutschland.de/download/file/politik_europa/EuropInformationsgesellschaft.pdf.

14.4 Sonstiges

Benutzungs- und Entgeltordnung für die Öffentliche Bibliothek in der Gemeinde Rangsdorf, vom 09.06.2004.

Verfassung des Landes Brandenburgs von 1992.